№ 114. Mittwoch, den 17. Mai 1893.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 (auch frei in's Haus) und bei den Depots 2 Mk., bei allen Reichs-Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. Redaktion: Brückenstr. 17, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Wir Provinzler.

Man kann nicht sagen, daß das Wetter vollkommen friedlich aussah in den letzten Wochen bevor der Reichstag aufgelöst wurde. Die Möglichkeit, daß es über die Militärvorlage zu einem Konflikt zwischen Volksvertretung und Regierung kommen werde, bestand wohl, und man setzte sich aller Orten schon langsam in Bewegung, um die allerersten und nöthigsten Vorbereitungen für die Wahlen zu treffen. Die Auflösung des Reichstages hat also Niemand in Deutschland vollkommen überrascht, wiewohl es freilich große Bruchtheile der Bevölkerung gegeben hat, die noch bis zuletzt auf einen Ausgleich und eine Nachgiebigkeit der Regierung rechneten und hofften. Uns in der Provinz überraschte etwas anderes; wie ein Blitz aus heiterem Himmel war es für uns, als unmittelbar der Auflösung des Reichstages auch die Auflösung unseres bisherigen Parteiverbandes der Deutsch-Freisinnigen folgte. Und nicht nur uns ist es so ergangen; den Berlinern selbst gleichfalls, die auch nur vierundzwanzig Stunden früher zu ahnen begannen, daß das Parteigefüge zu bersten drohe.

Heute über dieses Ereigniß noch zu klagen und Männer der einen Richtung oder der anderen Richtung anzuklagen, das ist nutzlos; in der Schlacht — und wir sind mitten in der Wahlschlacht — klagt man nicht, sondern man geht vorwärts, um den Sieg zu erringen.

Gewiß wir müssen vorwärts, aber wir müssen auch mit Besonnenheit vorwärts, klar einem bestimmten Ziele zustrebend, denn nur der überlegte Angriff führt zum Erfolge.

Eine Aufgabe steht für uns Freisinnige völlig fest umrissen da. Die Militärvorlage, wie auch die Einzelnen unserer Parteigenossen dazu stehen, hat nichts geändert daran, daß jeder konservative, jeder antisemitische Reaktionär unser entschiedener Gegner ist, der, wenn möglich, vernichtet werden muß. Denn mit der Militärvorlage hört die Politik nicht auf, und die Konservativen, die durch eine Intrigue das beschleunigte Scheitern der Militärvorlage zu Wege brachten, werden, wenn sie eine große Verstärkung im künftigen Reichstage erlangen, rücksichtslos die Steuern auf andere Schultern abwälzen und denen die, die keine zahlen, nach Möglichkeit ihre Rechte nehmen. Das ist ausgleichende Gerechtigkeit bei den Konservativen. Also, wo unsere Gegner stehen, darüber giebt es keinen Zweifel.

Zweifelhaft aber könnte es sein, unter welcher Führung wir marschiren; welches Banner über unseren Köpfen in den Lüften wehen soll. Sollen wir nun der freisinnigen Volkspartei oder sollen wir uns der freisinnigen Vereinigung anschließen? Auch darauf giebt es eine klare Antwort.

Einig sind wir alle, die wir zur deutsch-freisinnigen Partei gehören, im Kampfe für Freiheit und für politische und wirthschaftliche Gerechtigkeit; das ist die gemeinsame Unterlage und auf dem Boden wollen wir unerschütterlich feststehen; und da Bemäntelungen nur vom Uebel sind, so sagen wir es ganz offen, eine gewisse Verschiedenheit der Anschauungen herrscht in unseren Reihen über die Art, wie die Militärvorlage zu behandeln ist. Sollen wir Freisinnigen uns nun deswegen gegenseitig die Hälse zum Gaudium unserer Gegner abschneiden? Niemals! So werden ernste Männer niemals die gemeinsame Sache des entschiedenen Liberalismus schädigen!

Und es giebt auch einen Ausweg aus den Schwierigkeiten. Grundsätzlich wird man daran festhalten müssen, daß jener freisinnige Kandidat wieder aufgestellt wird, der bisher den Wahlkreis vertreten hat. Und wo es gilt, neue Wahlkreise zu erobern, wo es gilt, aus irgend welchen Gründen doch einmal in einem schon freisinnigen Wahlkreis einen neuen Vertreter zu wählen, da müssen wir vorsichtig erwägen, welche freisinnige Richtung hat gerade bei uns die meisten Aussichten auf den Sieg. Keine kleine Eifersüchteleien, keine kleinliche Rivalitäten, wie zwischen zwei Studentenkorps, von denen das eine blaue und das andere grüne Farben trägt. Und wenn mit einiger Klarheit sich im einzelnen Wahlkreis die Lage überblicken läßt und der geeignetste Kandidat, sei es dieser, sei es jener Richtung, gefunden ist, dann hat sich die freisinnige Minorität, die vielleicht andere Wünsche hatte, der freisinnigen Majorität zu fügen und vorwärts hierauf in den gemeinsamen Kampf.

Das muß unser, der Provinzler Feldzugsplan sein und mit diesem Feldzugsplan wollen wir voll guten Muthes die Sache des entschiedenen Freisinns zum Siege führen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai.

— Der Kaiser fuhr am Sonntag Abend nach Bückeburg, um der Beisetzung des Fürsten von Schaumburg-Lippe am Montag beizuwohnen. Er legte sofort nach seiner Ankunft am Montag Vormittag einen Kranz auf dem Sarge nieder und folgte dem Leichenzuge mittelst Sonderzuges nach Stadthagen, wo die Leichenbestattung stattfand.

— Zur Nordlandreise des Kaisers. Entgegen der Nachricht, daß der Kaiser mit Rücksicht auf die innere politische Lage, von der geplanten Nordlandreise ganz abstehen werde, wird aus zuverlässiger Quelle versichert, daß der Kaiser nur den Reisetermin über die Eröffnung des neuen Reichstages hinausgeschoben habe und von einem Aufgeben der Reise keine Rede sei.

— Der Brief des Prinzregenten Albrecht an eine ungenannte, zur Zeit „sehr beschäftigte" Exzellenz über die Eventualität einer Aussöhnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck, den, wie gemeldet, der „Vorwärts" veröffentlichte, hat die Runde durch die gesammte Presse des In- und Auslandes gemacht. Die zunächst allgemein interessirende Frage, an wen das Schreiben gerichtet war, ist von keiner Seite beantwortet worden. Manches in dem Briefe deutet wohl auf die Person des Grafen Caprivi hin; aber es giebt hinreichende Gründe, welche diese Annahme als wenig plausibel erscheinen lassen. Man hat ferner auf den Grafen Waldersee, auf höhere Forstbeamte u. s. w. gerathen. Klarheit aber ist nicht geschaffen worden. Inzwischen hat der „Vorwärts" wieder eine seltsame Notiz veröffentlicht; das Blatt schreibt: „Mit der Konspiration gegen Herrn v. Caprivi, auf welche der in der vorigen Nummer von uns veröffentlichte Brief des Prinzen Albrecht von Preußen einen Lichtstrahl wirft, läuft parallel eine Konspiration gegen den preußischen Finanzminister Dr. Miquel. Wir wissen, daß Ahlwardt das Werkzeug einer höheren Intrigue war, die vorläufig an der absoluten Untauglichkeit des Werkzeuges gescheitert ist, jedoch gelegentlich wieder ein Lebenszeichen von sich geben dürfte." Wir können nicht glauben, bemerkt dazu das „Berl. Tagebl." daß Ahlwardt das Werkzeug anderer Intriguanten als der sattsam bekannten konservativen Antisemitenhäuptlinge ist. Sollte der „Vorwärts" mehr wissen, warum will das Blatt seinen Lesern diese pikante Enthüllung vorenthalten?

— Der Bundesrath stimmte in einer Plenarsitzung am Freitag dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ersatzvertheilung in der durch den Reichstag abgeänderten Fassung, sowie dem Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen, betreffend das Pfandrecht für die von Bodenkredit-Gesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen zu.

— Im Abgeordnetenhause, das am 30. Mai zur Berathung von kleinen Vorlagen wieder zusammentritt, soll alsbald, wie die „Nat.-Lib. Korr." berichtet, am 31. Mai die Schlußberathung und eine namentliche Abstimmung über das aus dem Herrenhause bis dahin zu erwartende Wahlgesetz stattfinden. Unmittelbar darauf wird sich das Haus wieder vertagen.

— Eine Denunziation der „Kreuz-Zeitung". In einem Bericht über die Verhandlungen, welche der Auflösung des Reichstags vorausgingen, hatte der hiesige Berichterstatter der „Frkf. Ztg." bemerkt, die dissentirenden Freisinnigen hätten „längst vom Grafen Caprivi gewisse Zusicherungen über den Gang der allgemeinen Politik und über die Steuern erhalten, durch welche in der nächsten Session die Kosten für die Militärvorlage gedeckt werden sollen". Der „Kreuzztg." war diese Insinuation Wasser auf die Mühle. Sie beeilte sich, zu versichern, die Konservativen hätten frühzeitig genug die sich daraus für sie ergebende Situation begriffen, zu deutsch, sie haben, um den Ver-

Feuilleton.

Die letzte Rate.

Erzählung von **Karl Schmeling**.

5.) (Fortsetzung.)

„Dachte ich es doch," begann der alte Herr heiter, „nichts als Luftschlösser. Du leidest neben überschwänglicher Anmaßung jedenfalls an zu glühender Phantasie. Es sind kaum zwei Stunden vergangen, seit der Leutnant v. Weilmann, der, wie Du wohl wissen wirst, in Lühne steht, hier war, um sich bei mir für den ihm bewilligten Heirathkonsens zu bedanken, und seine Braut ist Niemand anders als Fräulein Reuser. Er hat Dir also den Rang abgelaufen und Du kommst zu spät.

„So!" meinte Arthur stutzig, „er hat schon den Konsens? So schnell? Und ich wollte Dich nebenbei ersuchen, die Ertheilung desselben an Weilmann zu hintertreiben."

„Und Du glaubst wirklich," sagte der General mit gerunzelter Stirn und drohend klingender Stimme, „ich würde auf Deinen Wunsch eine Pflichtwidrigkeit begehen?"

„Aber mein Gott, Papa, das ist doch sehr natürlich!" entgegnete der Sohn pikirt. „Ein guter Vater hat doch auch die Pflicht, das Wohl seines Kindes zu fördern!"

„Ich gebe es auf, mit Dir zu rechten," erklärte der General mit einem verächtlichen Ausdruck in seinen Zügen. „Dein neuester Plan ist also auch bereits ins Wasser gefallen; was nun weiter —?"

„Wo denkst Du hin, Papa?" rief der junge Herr mit großer Aufgeblasenheit. „Ich bin doch nicht der Mann, welcher vor einem Leutnant v. Weilmann die Flagge streicht, selbst wenn er den Konsens hat. Bis zur Hochzeit des Paares sind noch drei Wochen Zeit. Sie genügen einem geistreichen, thätigen Manne vollkommen, der Sache die von ihm gewünschte Wendung zu geben. Ich darf mich auch schon deswegen nicht schlagen lassen, weil ich hohe Wetten eingegangen bin, daß ich Fräulein Reuser zum Altar führen würde!"

„Bleibe mir mit solchem Unsinn vom Halse!" rief der General aufbrausend. „Das sind frivole Narrheiten, die von vornherein jede Bürgschaft einer glücklichen Ehe zertrümmern."

„Nun, wie Dir beliebt, Papa!" erwiderte der pietätvolle Sohn, in seinen früheren Unterhaltungston zurückverfallend. „Bleiben wir also bei meinem Plane. Der Leutnant von Weilmann ist für mich kein unüberwindlicher, sondern nur ein zu leicht besiegbarer Gegner. Der Mensch ist Roué, hat gemeinen Umgang, gemeine niedrige Leidenschaften, ist handwerksmäßiger Schuldenmacher und steht bei allen Wucherern des kleinen Nestes, welches seine Garnison ist, hoch in der Kreide; er ist zugleich ehrlos, und verdiente daß ihm die Uniform sofort vom Leibe gerissen würde. Dienstliche Befehle werden von ihm nur so weit befolgt, als er beobachtet werden kann. Er gehört zu den eifrigsten Blockadebrechern —"

Die Anschuldigungen, welche der junge Herr in schrankenloser Freiheit gegen einen ihm nicht angenehmen Mann erhob, schienen wie wuchtige Keulenschläge auf das Haupt des Generals niederzufallen. Im Grunde ward er dadurch wohl an das Verschwinden seiner sechstausend Thaler erinnert, welche er über das mit dem Sohne geführte Gespräch einige Zeit vergessen haben mochte.

Durften die Anschuldigungen Arthurs für wahr genommen werden, so erschien auch der Verdacht gegen den Leutnant, das Geld entwendet zu haben, gerechtfertigt. Eine Schonung desselben war unter solchen Umständen nicht empfehlenswerth; im Gegentheil, eine schnelle Verfolgung der Sache nach dieser Richtung hin konnte nur dazu dienen, in kürzester Frist des auf so räthselhafte Weise verschwundenen Geldes wieder habhaft zu werden. Dieser Gedanke mochte sich wohl zunächst bei dem General jetzt Geltung verschaffen.

„Kannst Du Deine Behauptung auch beweisen?" unterbrach er den Sohn mit großer Heftigkeit. „Kannst Du auch die Beweise, welche Du dafür hast — beweisen?"

„Du bist wirklich komisch, Papa," antwortete der junge Herr lachend. „Was alle Welt weiß, ist leicht zu beweisen. Beweise für Beweise zu suchen oder zu liefern ist jedoch überflüssige Spitzfindigkeit. Ich habe nur nöthig, dem Herrn Schwiegerpapa eine Darstellung des Lebenswandels des Herrn v. Weilmann zu machen und er ist als Gemahl der Tochter desselben unmöglich geworden. Ich werde mit größter Leichtigkeit Sieger sein."

„Ach, was mache ich mir aus der dummen Heirathsgeschichte!" rief der General enttäuscht und ärgerlich. „Mich interessiren Deine weitgehenden Behauptungen aus einem ganz anderen Grunde."

„Natürlich — aus dienstlichem Interesse!" meinte der Sohn wegwerfend. „Ich würde mich überhaupt wenig um das Treiben des Herrn Leutnants kümmern, wenn es nicht mein persönliches Interesse forderte!"

„Eben deswegen erscheinen auch Deine Behauptungen in einem ganz unheimlichen Lichte," sagte der Vater merklich abgekühlt. „Diese Mittheilungen könnten für mich von der größten Wichtigkeit sein, wenn dieselben von einer anderen Person gemacht würden. — — Du scheinst," fuhr der General fort, „heute Deinen besonders guten Tag für Tollheiten zu haben. Uebrigens auch kein so großes Wunder. Du bist der Nebenbuhler Weilmanns und zwar der in Nachtheil versetzte Mitbewerber. Dergleichen hat schon besseren Männern den Kopf verdreht; aber ein ehrenhafter Mann — ein gewissenhafter Mensch, will ich sagen, greift deswegen noch nicht zu Verleumdungen. Doch was willst Du mit dem Ausdrucke „Blockadebrecher", welchen Du gebrauchtest, sagen?"

„Das weißt Du nicht, Papa?" stieß der junge Herr, wie es schien, höchlichst verwundert hervor.

„Du erkennst es ja aus meiner Frage," entgegnete der alte Herr unwillig.

„Das," bemerkte der Herr Sohn, „bietet mir Gelegenheit, Dir den Beweis zu liefern, daß ich doch nicht lauter thörichtes Zeug schwatze. Du wirst Dich wundern über die moderne Anwendung dieses kühnen Ausdruckes—"

„Halte Dich nicht so lange mit der Vorrede auf, sondern komme zur Sache," rief der General.

„Zu Befehl, Exzellenz!" erwiderte der Referendar scherzend, „Du bringst alle Jahre einen Armee-Erlaß in Erinnerung, Papa, durch welchen den Offizieren ans Herz gelegt wird, nur in äußerst dringenden Fällen einen Urlaub zum Besuche des mächtigen Nachbarstaates, besonders der als Sodom und Gomorrha verschrieenen Hauptstadt desselben, nachzusuchen. Die Herren beachten denn das auch, besuchen aber das gefährliche Terrain ohne Urlaub; die Sache macht sich vermöge der Eisenbahn sehr bequem. Man meldet sich krank, bleibt einige Tage scheinbar daheim — fliegt jedoch bei

handlungen der Freisinnigen mit dem Grafen Caprivi ein Ende zu machen, voreiligst den Schluß der Diskussion und damit die Auflösung des Reichstags herbeigeführt. Dieses Geständniß ist doppelt werthvoll, nachdem Graf Caprivi Veranlassung genommen hat, der „Kreuzztg." auf Grund des Preßgesetzes eine Berichtigung zugehen zu lassen, in der er erklärt, die Mittheilung der „Frkf. Ztg." über die den Freisinnigen ertheilte Zusicherung entbehre jeder thatsächlichen Begründung. Die also auf der Verbreitung einer Unwahrheit ertappte „Kreuz-Ztg." macht gute Miene zum bösen Spiel, indem sie bemerkt, jetzt könnten die Konservativen „mit rechter Freudigkeit" in die Wahlagitation eintreten. Daran wird selbst Graf Caprivi nicht glauben.

— Der Ausschuß der deutschen Volkspartei, welcher am Sonntag in Bruchsal tagte, hat nach der „Frankf. Ztg." folgende Erklärung beschlossen: 1) Der Ausschuß billigt es vollkommen, daß der Reichstagsabgeordnete Payer mit dem Reichstagsabgeordneten Richter den in der Presse veröffentlichten Wahlaufruf erlassen hat. 2) Der Ausschuß erklärt weiter, daß zur Zeit eine Veranlassung nicht vorliege, der Frage über die Stellungnahme der deutschen Volkspartei zur freisinnigen Volkspartei näher zu treten. — Bekanntlich ist beiderseitig die Entscheidung darüber bis nach den Wahlen vorbehalten worden.

— Aufruf von Börsenleuten für die Militärvorlage. Die Nachricht, die kürzlich durch die Presse ging, daß sich ein Komitee von Börsenleuten zusammengethan habe, um Geld für militärfromme „liberale Kandidaten aller Schattirungen" zu sammeln, hat sich bewahrheitet. In mehreren Blättern ist ein Aufruf erschienen, der Gleichgesinnte zum Geldsammeln auffordert. Daß dies öffentlich geschieht, hat seine guten Gründe, man will seinen „Patriotismus" doch zeigen. Einen selbstsüchtigen Beweggrund legen wir den Unterzeichnern nicht unter. Auf das Schicksal der Börsensteuer soll die Geldsammlung keinen Einfluß haben, denn die Banken werden die neue Börsensteuer auf das Publikum abwälzen. Sie würden also in zweiter Linie von einer Börsensteuer berührt. Es ist wohl richtig, daß Geld in der Agitation viel hilft, allein die Ueberzeugung der Mehrzahl der Wähler wird sich auch durch diese Art von Agitationen nicht erschüttern lassen.

— Auch im Zentrum regt es sich zu Gunsten der Militärvorlage. Der Vertreter des Würtembergischen 13. Wahlkreises (Aalen-Ellwangen), Graf Adelmann v. Adelsmannsfelden, der für den Antrag Huene gestimmt hat, veröffentlicht eine Erklärung, in der er seinen Verzicht auf eine Neuwahl damit motivirt, daß er ein ersprießliches Wirken innerhalb der Zentrumsfraktion zur Zeit für aussichtslos halte, obwohl Herr Dr. Werfer, der bisherige Vorsitzende seines Wahlkomitees Namens zahlreicher bewährter Mitglieder der katholischen Partei unter Zustimmung zu seiner Haltung in der Militärvorlage ihn zur Wiederaufnahme seiner Kandidatur aufgefordert habe.

— Im Wahlkreise Ohlau-Nimptsch-Strehlen (bisher Dir. Goldschmidt) scheinen die Agrarier und Antisemiten unter dem Protektorat des Landraths v. Puttkamer gemeinsam vorzugehen. In Ohlau fand am 13. Mai eine agrarisch-antisemitische Vertrauensmännerversammlung in Gegenwart des Landraths von Puttkamer statt, zu der auch die Ortsvorsteher des Kreises berufen worden waren.

— Wahlunfug. Im amtlichen Kreisblatte des Kreises Osterode a. H. wird, und zwar vor den „amtlichen Bekanntmachungen" an der Spitze des Blattes, ein Aufruf des Vorstandes des allgemeinen Kriegervereins veröffentlicht an die Mitglieder des Vereins zu Gunsten der Militärvorlage. Man weiß nicht, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", welcher Unfug größer ist, der Mißbrauch der Organisation eines Kriegervereins als eines unpolitischen Vereins zu einer solchen Wahlagitation oder der Unfug, in einem amtlichen Blatte einen solchen Aufruf an der Spitze des Blattes vor den amtlichen Bekanntmachungen zu veröffentlichen.

— Der Bund der Landwirthe, oder, wie man es richtiger bezeichnet, der Bund der Lebensmittelvertheuerer, hat auch seinen besonderen Wahlaufruf erlassen Derselbe will Aufrechterhaltung der landwirthschaftlichen Zölle, Ablehnung aller Handelsverträge, welche dieselben herabzusetzen bestimmt sind, Grenzsperre gegen die Einfuhr von Vieh aus verseuchten Ländern, Entschädigung von Verlusten aus der Maul- und Klauenseuche, Beschränkung des Börsenspiels mit den wichtigsten Volksnahrungsmitteln, Vereinfachung der Unfallversicherung, des Alters- und Invaliditätsgesetzes in Bezug auf Verbilligung der Verwaltung und den Markenzwang, Klärung und internationale Regelung der Währungsfrage.

— Zwischen Deutschland und Serbien sind die gegenseitigen Marken- und Musterschutz-Uebereinkommen, welche zum 16. Mai d. J. abliefen, bis zum 31. Dezember 1893 verlängert worden.

— Der Entwurf über die Wiedereinführung der Berufung gegen Urtheile der Strafkammern wird der „Voss. Ztg." zufolge voraussichtlich erst im nächsten Herbst als Antrag der preußischen Regierung beim Bundesrath eingebracht werden. Neben der Kostenfrage soll zunächst noch darüber entschieden werden, ob die durch die Zulassung der Berufung unbedingt gebotene Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung sich auch auf andere Vorschriften zu erstrecken habe als diejenigen, welche nur als Kautelen für ein ohne das Rechtsmittel der Berufung gedachtes Verfahren Aufnahme gefunden haben, also mit der Zulassung der Berufung ihre Berechtigung verlieren würden. Es liegt zugleich in der Absicht, das Rechtsmittel der Berufung nicht nur dem Angeklagten, sondern auch der Staatsanwaltschaft zu gewähren.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Honvedfeier in Ungarn hat dort zu einem Parteizwiespalt geführt. In einer am Sonnabend stattgehabten Konferenz der Unabhängigkeitspartei erklärte Eötvös, daß er daß Präsidium niederlege, weil die Partei in der Frage betreffend die Enthüllung des Honved-Denkmals einen dem seinigen entgegengesetzten Standpunkt eingenommen habe. Die Wahl eines neuen Präsidenten wurde bis zum 19. dieses Monats vertagt. Auf Antrag Pazmandy's wurde beschlossen. Eötvös für sein nützliches Wirken den Dank der Partei auszusprechen.

In der Sitzung des Tiroler Landtags in Innsbruck brachte Dr. Schmidt eine Interpellation ein, was die Regierung zu thun gedenke, daß die, durch die Verfügung der Militärbehörde, nach welcher studentische Reserveoffiziere nicht den studentischen Verbindungen angehören dürfen, verletzten bürgerlichen Rechte und Freiheiten der studentischen Reserveoffiziere wieder hergestellt und das in Zukunft solche Verletzungen von Seiten der Militärbehörden nicht mehr vorkommen. Diese Interpellation ist beinahe von sämmtlichen Abgeordneten unterzeichnet worden.

Italien.

In Bergamo, wo die klerikale Mehrheit des Gemeinderaths anläßlich der silbernen Hochzeit des Königspaares eine antinationale Tagesordnung annahm, fanden am Sonntag große liberale Kundgebungen statt. Die Liberalen belagern noch jetzt das Lokal des katholischen Josefvereins, während vom Lande klerikale Bauern nach der Stadt ziehen, um eine Gegenkundgebung zu inszeniren. Die Straßen sind militärisch besetzt. Die Regierung hat den Gemeinderath von Bergamo wegen seiner antipatriotischen Haltung aufgelöst.

Aus San Giuseppe bei Palermo wird ein republikanischer Putsch gemeldet. Seit einiger Zeit striken daselbst die Ackerbau-Arbeiter und als sie vor ihrem Klub-Lokal unter freiem Himmel eine Versammlung abhalten wollten, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, wobei wiederholt Hochrufe auf die Republik und die Sozialdemokratie laut wurden.

Spanien.

Die kritische Lage dauert fort. In Cordova, Saragossa, Barcelona und Valencia herrscht aus Anlaß der Verschiebung der Munizipalwahlen große Aufregung. Die Gendarmeriekorps werden in diesen Städten bereit gehalten, um jede Kundgebung zu verhindern und jeden Versuch der Republikaner, die Ruhe zu stören, mit Gewalt zu unterdrücken. Die am Sonntag der Madrider Regierung aus den Provinzen zugegangenen Depeschen versichern jedoch, daß dieser Tag überall ruhig verlaufen ist. Am Schlusse des letzten Ministerraths dementirte der Ministerpräsident Sagasta in aller Form die Gerüchte von einer Ministerkrisis.

Frankreich.

Das Komitee für die Vorbereitung der Ausstellung in Paris im Jahre 1900 hielt am Sonntag eine Sitzung ab, in welcher die Platzfrage zur Sprache kam. Während die Majorität für das Marsfeld stimmten, sprachen sich einige Architekten für den Plan der Errichtung der Ausstellung im Zentrum der Stadt aus.

In Paris kam es anläßlich eines am Sonntag Abend im Saale Favié abgehaltenen großen Entrüstungsmeetings, in dem gegen die angeblichen Brutalitäten der Polizei bei der Maifeier protestirt wurde, nach einer Rede des Abgeordneten Dumay zwischen Sozialisten und Anarchisten zuerst zum Streit und dann zu argen Thätlichkeiten; die Rauferei wurde bald eine allgemeine, der Anarchist Georges zog schließlich einen Revolver, der ihm jedoch entrissen wurde, ehe er abdrücken konnte, und es wäre ihm schlecht ergangen, wenn er sich nicht blutbedeckt durch der Flucht gerettet hätte. Die Versammlung löste sich schließlich in größter Unordnung auf, und alle Betheiligten trugen an ihren zerrissenen Kleidern und auf ihren beuligen Gesichtern die Spuren dieses „Entrüstungsmeetings gegen die Brutalitäten der Polizei" zur Schau. Die Polizei mischte sich boshafter Weise gar nicht ein, die Redefreiheit blieb vollständig gewahrt, Baudin, der als Hauptredner angemeldet war, erschien wohlweislich nicht.

Rußland.

Auf die Kosakenunruhen wird neuerdings der kürzlich gemeldete Unfall des kaiserlichen Eisenbahnzuges bei Charkow zurückgeführt. Es seien allerdings nicht Bauern gewesen, die sich vor den Zug geworfen hätten, sondern aufständische Kosaken, die den Truppenkordon durchbrochen hatten und dem Kaiser ihre Nothlage schildern wollten. Darauf ist es mit den Truppen zum Kampf gekommen, und es sollen eine große Anzahl Kosaken erschossen und von dem Zuge überfahren worden sein. Der Zug wurde zum Stillstand gebracht, und der Kaiser, den der Vorgang tief erschüttert hat, soll den Wagen verlassen haben. Es ist den Kosaken gelungen, sich bei ihm Gehör zu verschaffen, und darauf hin wird in Petersburg die Spende von 100 000 Rubeln zurückgeführt, die der Kaiser dieser Tage aus seiner Privatschatulle dem Donschen Kosakenheer angewiesen hat.

Griechenland.

Die Ministerkrisis hat endlich eine Lösung gefunden. Nachdem der König von dem Programm Sotiropulos-Ralli Kenntniß genommen, betraute er Sotiropulos mit dem Auftrag ein Kabinet zu bilden. Dieses Ministerium hat sich konstituirt. Das Programm des neuernannten Ministerpräsidenten Sotiropulos besteht aus folgenden Hauptpunkten: Einhaltung der Verbindlichkeiten Griechenlands gegen das Ausland, Zahlung der demnächst fälligen Kupons, weitgehende Ersparnisse im Staatshaushalte und Einführung des Tabakmonopols. Das neue Kabinet soll also ein reines Finanzkabinet sein, bei dem die politischen Fragen hinter der Hauptfrage der Beseitigung der finanziellen Kalamität vorerst zurückstehen sollen.

Amerika.

Die Ausstellungs-Kommissare von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, Frankreich, Spanien, sowie mehrerer kleinerer Länder haben der Ausstellungs-Direktion in Chicago angezeigt, daß sie ihre respektiven Abtheilungen schließen lassen würden, falls die Prämiirungen nicht durch eine internationale Jury, sondern wie beabsichtigt durch einen Einzel-Richter vorgenommen werden sollten.

Aus Buffalo wird gemeldet, daß die Polizei im Vereinslokal der dortigen Anarchisten mehrere Schriftstücke beschlagnahmte, aus welchen hervorging, daß ein Plan beabsichtigt war, die Chicagoer Wasserwerke in die Luft zu sprengen und dann die Weltausstellung in Brand zu stecken. In das Komplott waren die bekannten Anarchisten Wrombloski, Strauß und Earl verwickelt, die jetzt flüchtig sind.

Provinzielles.

i **Ottlotschin,** 15. Mai. [Gemeindeversammlung. Stroh für die Flößer.] Zu gestern Nachmittag 4 Uhr hatte der Herr Prediger Endemann aus Podgorz in der hiesigen Schule eine Gemeindeversammlung zum Zwecke der Vertretung bei der demnächst abzuhaltenden Wahl des Gemeindekirchenraths einberufen. Es waren nur 9 Mitglieder der hiesigen evangelischen Gemeinde erschienen, dieselben haben ihre Namen in die von Herrn Prediger Endemann aufgestellte Liste eingetragen und sind dadurch wahlberechtigt geworden. — Große Fuhren Stroh werden jetzt aus Polen über die Grenze gebracht und zum Verkauf an die Flößer an die Weichsel gefahren. Die Flößer gebrauchen das Stroh zur Errichtung neuer Buden auf den Traften, die alten Buden müssen aus sanitären Gründen verbrannt werden.

R **Marienwerder,** 15. Mai. [Feuer.] In Uewischfelde bei Kurzebrack brach am 12. d. Mts. Morgens 3½ Uhr Feuer aus, welches die Scheune des Besitzers Herrn Zander total zerstörte. Z. war versichert.

Schloppe, 14. Mai. [Schwindler.] Einer jener Schwindler, die angeblich große holländische Erbschaften sicher zu vermitteln vorgeben, Pottkamper mit Namen, hatte es der „O. Pr." zufolge auch versucht, in unserer Gegend eins seiner sauberen Geschäfte einzuleiten. Er wandte sich an den Gastwirth Brandt in Schönow und theilte ihm mit, daß er jedenfalls berechtigte Ansprüche auf eine große holländische Erbschaft aus dem Jahre 1819 habe, und erbot sich, die Interessen des B. zu vertreten, falls derselbe einen Kostenvorschuß von 5,50 Mark einsende. B. sandte das Geld aber nicht ein, sondern bot dem Schwindler 10 Prozent der zu vermittelnden Erbschaft. Als dieser hierauf gar nicht antwortete, wandte sich B. an den Minister und hat nun die Antwort erhalten, daß die ganze Sache auf Schwindel beruhe, der P. aber ermittelt und bestraft worden sei.

Konitz, 14. Mai. [Ein furchtbarer Waldbrand] entstand vorgestern in der Funkenmühler Forst. Das Feuer griff der großen Trockenheit wegen so schnell um sich, daß das Löschen sehr schwer war. Durch das Wegwerfen eines brennenden Zigarrenstummels soll der Brand entstanden sein.

Pr. Holland, 13. Mai. [Feuer.] Am Donnerstag Abend brach in einem Hause der Apothekerstraße Feuer aus. Die Bauart der angrenzenden Gebäude machte es den Flammen leicht, weiter um sich zu greifen, und so brannten trotz aller Bemühungen der freiwilligen Feuerwehr 3 Gebäude vollständig aus. Das Haus, in welchem der Brand entstanden, war von lauter unbemittelten Familien bewohnt, und nur eine von ihnen war versichert. Eine Frau vermochte sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster auf ein niedriger gelegenes Dach zu retten. Vor kaum vierzehn Tagen wurde durch den Vertreter einer Wiener Firma die überraschende Wirkung eines dem Wasser hinzugesetzten Feuerlöschpulvers an einem mit Petroleum und Theer getränkten brennenden Holzstoße gezeigt; bei dem gestrigen Brande blieb die Wirkung ganz aus, obgleich große Mengen des Pulvers in das Wasser geschüttet wurden.

Berent, 14. Mai. [Beim Spielen getödtet.] Vor einigen Tagen spielte der 16jährige Sohn des Schmied Ziegert aus Lippusch Glasfabrik und der 15jährige Sohn der Wittwe Dzwonkowski aus Trawitz auf der Landstraße mit Steinen. Dzwonkowski traf hierbei den Ziegert mit einem Stein so unglücklich an den Kopf, daß Z. nach zwei Tagen starb.

Danzig, 14. Mai. [Wasserleitung nach Westerplatte.] Bisher hatte man auf der Westerplatte sich mit Trinkwasser dadurch zu versorgen gesucht, daß man Brunnen bohrte, die bei der kolossalen Tiefe bis zu 175 Meter dennoch kein gutes Wasser lieferten. Nunmehr ist der Versuch gemacht worden, aus der Pelonker Wasserleitung von Neufahrwasser aus das Wasser mittelst Feuerwehr-Schlauches durch den Hafen nach der Westerplatte zu bringen. Dieser Versuch ist gelungen, das Wasser kam, ohne künstliche Mittel, mit starkem Druck auf Westerplatte an. Man beabsichtigt nun, auf Westerplatte ein Sammelbassin anzulegen, in welchem das Wasser in der beschriebenen Weise aufgefangen werden soll.

Königsberg, 13. Mai. [Durch Kinder entzündet] herrschte am Mittwoch hier ein größerer Brand. Abends um 7 Uhr brach plötzlich in dem von 8 Familien bewohnten massiven einstöckigen Insthause auf dem vor dem Tragheimer Thore belegenen Gute Ernsthof Feuer aus und griff mit so rapider Schnelligkeit um sich, daß nach kurzer Zeit die hellen Flammen aus den Fenstern und zum Dache herausschlugen, sodaß das ganze Haus bald bis auf die massiven Mauern ein Raub der Flammen wurde. Die Kinder waren allein im Hause gelassen worden und haben jedenfalls mit Streichhölzern gespielt. Die gefährdeten Kinder wurden von einigen Arbeitern mit großer Lebensgefahr gerettet. Zwei Familien haben ihre gänzliche Habe verloren.

Insterburg, 15. Mai. [Wahlversammlung.] Die gestern hier unter dem Vorsitz des Chefredakteurs Michels-Königsberg abgehaltene Versammlung von Vertrauensmännern der freisinnigen Partei war aus allen Theilen Ostpreußens gut besucht. Außer der Feststellung des Wahlaufrufs wurde der „D. Z." zufolge beschlossen, die Partei fester zu organisiren, einen geschäftsführenden Ausschuß einzusetzen und ein Zentralbureau in Insterburg zu errichten.

Tilsit, 14. Mai. [Radischat.] Die im Memelstrom bei Schmalleningken angeschwemmte Leiche ist am Freitag von einer hiesigen Gerichtskommission besichtigt und dem „Ges." zufolge als die des Verbrechers Radischat erkannt worden. Da die Leiche schon 14 Tage im Wasser gelegen hat, so war die Feststellung nicht so leicht. Nur die Unterbeinkleider, an welchen nach Angabe des der Kommission beigegebenen Zuchthausaufsehers aus Insterburg noch die Nummer erkennbar war, konnten als Kennzeichen gelten. Spuren, welche auf Ermordung des Radischat hindeuten, sind an der Leiche nicht bemerkt worden. Wie er seinen Tod gefunden hat, ist noch nicht festgestellt; wie schon erwähnt, soll er im Kampfe mit russischen Grenzsoldaten erschossen worden sein, andere wollen wissen, daß er von zwei Russen über den Strom gesetzt worden sei, dabei sei das Boot umgeschlagen und er selbst ertrunken, während die Russen sich zu retten vermochten. In Rußland hatte er in letzter Zeit eine Menge Einbrüche verübt. In der Kanzlei zu Kucharzkyne fielen ihm allein über 3000 Rubel zur Beute. Hier wurde er jedoch ertappt und heftig verfolgt, entkam aber im Waldesdickicht. Jedenfalls wollte er wieder die preußische Grenze erreichen und ließ sich deshalb über den Strom setzen. Von dem geraubten Gelde ist bei ihm nichts vorgefunden; es wird daher auch vermuthet, daß er von seinen eigenen Genossen um die Früchte des Raubes gebracht und in den Strom gestürzt worden sei.

Inowrazlaw, 13. Mai. [Hut ab!] Während der gestrigen Verhandlung der Strafkammer ereignete sich folgender Zwischenfall. In den Sitzungssaal trat der Gutsbesitzer Josef Podlewski aus Parchany mit dem Hut auf dem Kopfe. Der Vorsitzende bemerkte das, gab dem P. einen Wink, den Hut abzunehmen und ließ dann, da P. dem Wink nicht folgte, ihn durch den Gerichtsdiener vorführen. Der Staatsanwalt beantragte wegen des ungebührlichen Betragens des P. eine Haftstrafe von 6 Stunden; der Gerichtshof erkannte auf 20 Mk. Geldstrafe.

Nacht und Nebel ins Borussenland und nach Berlin, oder man nimmt auf einige Tage Urlaub zum Besuche der diesseitigen Hauptstadt und dampft nach derjenigen an der Spree. Es ist dies längst ein öffentliches Geheimniß, und die Leute, die das Kunststück ausführen, belegt man mit dem bewußten Kunstausdrucke."

Der junge Herr machte eine Pause. Der alte Herr hatte sich nämlich dicht vor ihn aufgestellt, und auf seinem Antlitze schossen lebhafte Blitze hin und her. Der Ausbruch eines Zorngewitters schien bevorzustehen. Dennoch beherrschte sich der General. Nur ein Brummen wie das dumpfe Grollen fernen Donners ließ sich zwischen seinen Zähnen hervor vernehmen. Damit wendete sich der alte Herr heftig ab und begann erregt einen Marsch durch das Zimmer.

„Der Leutnant v. Weilmann," fuhr der junge Herr fort, „ist einer der enragirtesten Blockadebrecher. Regelmäßig jeden Monat ist er in Berlin. Was thut aber dort ein Offizier heimlich? Du wirst es Dir selbst sagen können! Woher nimmt ein armer Offizier das Geld zu solchen Extravaganzen? Ist auch nicht schwer zu errathen! Und von Berlin gilt, was der Jäger in Wallensteins Lager sagt: „Soff und Spiel und Mädels die Menge —"

„Schweig!" rief der General mit einer Stimme, daß die Wände bebten. Zugleich trat er bei der jähen Wendung, welche er machte, mit dem Fuße auf, daß alle Gegenstände im Zimmer erschüttert wurden. „Was Du vorher gesagt hast, war nur dummes Zeug, auf welches ich nichts geben will. Durch Deine letzten Anführungen hast Du jedoch einen Makel auf die Offiziere der Armee geworfen. Es ist meine Pflicht, der Sache etwas näher zu treten. Doch wehe Dir, wenn auch diese Auslassungen Verleumdungen sind, Du würdest vergeblich auf meine väterliche Nachsicht rechnen."

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Thorn, 16. Mai.

— [Praktische Winke für die Reichstagswahl.] Unsern Lesern möchten wir in Folgendem einige beherzigenswerthe Winke für die bevorstehende Reichstagswahl geben. Vor allen Dingen überzeuge sich jeder Wähler, ob sein Name in die Wahlliste aufgenommen ist. Wenn jemand am Wahltage zurückgewiesen wird, weil sein Name nicht in der Wahlliste steht, so hat er es sich selbst zuzuschreiben. Bis zum Wahltage, den 15. Juni, ist nach § 43 der Reichsgewerbeordnung der Vertrieb aller Arten von Druckschriften, Flugblättern 2c. frei und es ist dazu eine polizeiliche Erlaubniß in dieser Zeit nicht erforderlich. Wenn also irgend ein Beamter — wie dies leider schon vorgekommen ist — das Vertheilen von Druckschriften und Stimmzetteln während der Wahlzeit von der polizeilichen Erlaubniß abhängig machen will, so handelt er ungesetzlich. Niemand lasse sich die Beeinträchtigung seines Rechtes gefallen, sondern beschwere sich sofort bei dem Landrath des Kreises, stelle Zeugen fest und übermittele eine genaue Darstellung des Vorfalls dem Wahlkomitee, damit dem neuen Reichstage sofort ein Wahlprotest eingereicht werden kann. Jeder versehe sich rechtzeitig mit demjenigen Wahlzettel, den er abzugeben gedenkt. Er nehme jedoch jeden Stimmzettel an, der ihm von anderen Parteien zugeschickt wird, sorge aber dafür, daß derselbe nicht weiter gegeben werde. Hat in einem Wahlkreise eine Partei ein besonders kenntliches Format oder eine auffallende Farbe des Zettels gewählt, und fürchtet Jemand, sich durch Abgabe eines anderen Zettels zu verrathen und zu schädigen, so nimmt man den Zettel, streicht den daraufstehenden Namen dick aus und schreibt mit Dinte darüber (nicht darunter) den Namen, Stand und Wohnort desjenigen Kandidaten, den man wählen will. Schließlich erscheine jeder an der Wahlurne. Wer es unterläßt, das höchste Recht des freien Mannes, das Wahlrecht, auszuüben, ist werth, daß es ihm genommen wird!

— [Zur Wahlbewegung.] Die Polen haben gestern in Kulmsee eine Versammlung abgehalten, doch ist man sich, wie wir vernehmen, über die Kandidatenfrage noch nicht definitiv schlüssig geworden. Am 22. Mai findet, ebenfalls in Kulmsee, eine zweite Parteiversammlung der Polen statt, in welcher der bisherige Reichstagsabgeordnete v. Slaski-Trzebsz über die Reichstagsverhandlungen Bericht erstatten wird. Die gemäßigt Liberalen und Konservativen tagen heute in Kulmsee. Von Seiten der hiesigen Nationalliberalen nimmt Herr Walter Lambeck an den Verhandlungen Theil. Ueber den von dieser Partei aufzustellenden Kandidaten verlautet noch nichts Bestimmtes, doch scheinen die Nationalliberalen zu einer Verständigung mit den Freisinnigen hinzuneigen.

— [Zur Ausführung der Sonntagsruhe] hat sich das Kammergericht in der Frage, ob Schankwirthe an Sonntagen Bier in Gläsern und Krügen über die Straße verkaufen dürfen, dahin ausgesprochen, daß der Verkauf von Bier nur soweit Gegenstand des Schankgewerbes sei, als er zum Genuß an Ort und Stelle erfolge. Finde hingegen dieser Verkauf über die Straße statt, so sei er Gegenstand des Handelsgewerbes und unterliege den für dieses hinsichtlich der Sonntagsruhe geltenden Bestimmungen.

— [Jahrespässe.] Für die Grenzgebiete ist von großer Bedeutung, daß jeder, welcher in Rußland seine Thätigkeit ausübt, aber auf preußischen Gebiete seinen Wohnsitz hat, von jetzt ab Jahrespässe lösen muß. Bisher genügten in solchen Fällen sogenannte Halbpässe. Uebrigens dauern die Ausweisungen Deutscher im Grenzgebiete noch immer fort. So hat die Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Sosnowice wieder mehrere deutsche Beamte entlassen. Die Leute müssen in kurzer Frist das deutsche Gebiet verlassen.

— [Eine für Eisenbahnreisende interessante Entscheidung] ist kürzlich in der Berufungsinstanz bestätigt worden. Ein Schneidermeister fuhr nach dem dortigen Berliner Bahnhof und übergab einem Kofferträger sein Gepäck, bestehend in zwei Schloßkoffern, um es nach der Gepäckexpedition befördern zu lassen. Inzwischen besorgte sich der Reisende ein Billet; als er zurückkehrte, um das Gepäck expediren zu lassen, war der eine Koffer in dem Gedränge verschwunden und wurde auch nicht wieder aufgefunden. Der Reisende verklagte den Kofferträger auf achtzig Mark Entschädigung, aber die Gerichte wiesen die Klage mit der Entscheidung ab, daß der Kofferträger seine Leistungsverpflichtung mit der Ausführung des Transports erfüllt habe. Die Ueberwachung des Gepäcks bis zur Einlieferung an die Expedition sei Sache des Reisenden.

— [Für alle diejenigen Schüler der Untersekunda] an höheren Lehranstalten, welche das Befähigungszeugniß für den einjährigen Dienst erwerben wollen, wird nach den Bestimmungen der Wehrordnung vom 22. November 1888 mindestens einjähriger Besuch der Sekunda erfordert, dessen Erfolg nach Ordnung der Unterrichtsverwaltung vom 6. Januar 1892 durch das Bestehen der Abschlußprüfung zu erweisen ist. In den wenigen Fällen, wo das Militärzeugniß nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugniß für Obersekunda geknüften Berechtigungen für den Subalterndienst event., d. h. im Falle der Aufnahme eines Schülers mitten im Schuljahre, auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlußprüfung.

— [Handwerker-Liedertafel.] In der gestrigen General-Versammlung der Handwerker-Liedertafel wurde der neue Dirigent des Vereins, Herr Kapellmeister Schallinatus, durch den Vorsitzenden in sein Amt eingeführt. Der bisherige Dirigent Herr Kirsten bedauert lebhaft, daß es ihm aus persönlichen Rücksichten leider nicht mehr möglich ist, den Verein, welchen er 7 Jahre lang geleitet hat, weiter zu führen, er bittet die Sangesbrüder, das ihm so reichlich bewiesene Vertrauen auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde zur Einübung des Programms für ein an einem Sonntage nach Pfingsten für den Handwerker-Verein im Ziegelei-Etablissement stattfindenden Frühkonzerte geschritten. Der hierfür zuerst in Aussicht genommene 2. Pfingstfeiertag kann leider nicht festgehalten werden, weil in Folge Einübung der Festlieder zur Säkularfeier zu viel Zeit verloren gegangen ist.

— [Bilse-Konzert.] Am 23. Mai d. J. wird die berühmte Bilse'sche Kapelle, jetzt von Karl Meyder geleitet, die am 21. Oktober 1892 im Konzerthause zu Berlin das 5000. Konzert veranstaltete, im Artushofsaale konzertiren. Ueber dieses Konzert schreibt die Berl. „Staatsbürgerztg.": Daß es ein ergreifender Moment war, als Kapellmeister Meyder zur einleitenden „Tannhäuser"-Ouverture seinen Taktstock erhob, läßt sich denken; man merkte die Erregung sogar der vortrefflichen Kapelle an. Eine feierliche Stille herrschte in dem bis auf den letzten Platz gefüllten, festlich geschmückten Saal, alles lauschte mit gespanntester Aufmerksamkeit den Ausführungen, um nach dem Schluß eines jeden Musikstückes sich in jubelndem Beifall zu ergehen.

— [Sommertheater.] Am 15. Juni wird der Direktor des Stadttheaters in Zittau, Herr Hansing, die diesjährige Sommertheatersaison im Viktoriatheater eröffnen. Derselbe verfügt, wie wir vernehmen, über ausgezeichnete Kräfte und beabsichtigt auch die Operette zu pflegen. Der Viktoriagarten bietet übrigens jetzt einen prächtigen Aufenthalt. Die Besitzerin, Frau Genzel, hat denselben neu herrichten lassen, auch ist ein neues Orchester aufgestellt worden, in welchem zum ersten Male am zweiten Pfingstfeiertage die Kapelle der Einundsechziger konzertiren wird. Die Bäume mit ihrem frischen Maigrün bieten angenehmen Schatten, die Vögel singen und tirilliren und des Abends kann man sich an dem melodischen Schlage der Nachtigall erfreuen, sodaß ein Besuch des hübschen Gartens wohl lohnt.

— [Omnibus Thorn-Mocker.] Es wird vielfach darüber Klage geführt, daß für die Fahrstrecke aus der Stadt bis zur Haltestelle am Viktoriagarten ein Fahrpreis von 15 Pfennig erhoben wird. Die Gesellschaft würde im eigenen Interesse handeln, wenn sie den Fahrpreis für diese Strecke auf 10 Pfennig ermäßigte; es würden die Wagen dann gewiß häufiger benutzt werden.

— [Gefunden] wurden zwei Schlüssel an einem Ringe in der Baderstraße; ein Brennglas am Turnplatz; ein Sonnenschirm auf der Kulm. Esplanade. Näheres im Polizeisekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser ist heute auf 1,28 Meter über Null gestiegen.

Kleine Chronik.

* Eine interessante Entdeckung, welche besonders den Liebhabern der Photographie willkommen sein wird, hat neuerdings Herr Prof. Dr. H. W. Vogel dem Patentamt übergeben. Dieselbe ermöglicht, daß man photographische Bilder dauernd konserviren kann, so daß eine Vergilbung bei denselben völlig ausgeschlossen wird. Herr Prof. Vogel hat entdeckt, daß eine von ihm hergestellte Jodlösung, die dem zum Aufkleben der Bilder dienenden Klebestoff beigemengt wird, diese Bilder vor chemischen Zersetzungen dauernd bewahrt. Wir glauben, daß besonders unsere photographirenden Leser Herrn Prof. Vogel, dessen Präparate durch alle photogr. Handlungen zu beziehen sind, für den Vortheil, sich ihre Bilder dauernd erhalten zu können, Dank wissen werden. In Fachkreisen ist der Fortschritt mit Freuden begrüßt worden und wir werden hoffentlich in unseren Familienalbums für die Zukunft weniger verblaßten Bildern begegnen als bisher.

* Auf welche Proben die Findigkeit der Post gestellt wird, davon nachstehende Probe: Am 10. April wurde bei der Bahnpost 27 im Zuge 106 von Würzburg nach Mannheim ein Brief eingeliefert, dessen Adresse in einem Bilderräthsel bestand. Der in der Bahnpost beschäftigte Beamte, Postpraktikant P., entzifferte den Rebus und vermerkte auf der Sendung die Aufschrift mit Blaustift, während er die Rückseite mit folgendem poetischen Erguß versah:

„Das Räthsel ist fürwahr ganz schön;
Allein ich muß es eingestehn,
Geeignet sehr, um aufzuhalten
Die vielbedrängten Postanstalten.
Drum die Moral von der Geschicht',
Adressen schreib' in Bildern nicht."
Kaiserliche Bahnpost Nr. 27.

Der nach Grünsfeld bestimmte Brief wurde, wie die „Deutsche Verkehrszeitung" konstatirt, noch an demselben Tage dem Empfänger ausgehändigt. Daß die dichterische Mahnung überall beherzigt werden möge, ist auf das lebhafteste zu wünschen.

* Ueber verfälschten Spargel schreiben Berliner Blätter: Wie immer etwas neues hervorgesucht wird, um dieses oder jenes Nahrungsmittel zu verfälschen, so auch beim Spargel. Er wird nach Gewicht verkauft, und um nun die Pflanze recht schwer zu machen, wird sie von manchen Händlern eine Nacht in Wasser gelegt. Wie jede andere Pflanze, saugt auch der Spargel während dieser Zeit eine Menge Wasser auf, wodurch er an Gewicht bedeutend zunimmt. Dadurch geht aber das Aroma verloren, die Stengel werden ausgesaugt und büßen den Geschmack ein. Dagegen können sich die Käufer nur schützen, wenn sie jeden gewaschenen Spargel zurückweisen. Der Spargel muß, wenn er durchgebrochen wird, aromatisch riechen, sich sehr leicht auf der Hand anfühlen und muß im rohen Zustande süßaromatisch schmecken.

* Weibliche Schmiede. Nicht einmal das Schmiedehandwerk bleibt mehr ein Vorrecht des starken Geschlechts. In einem mit „Amazons of the forge" (Amazonen der Schmiede) überschriebenen Artikel des „Horse shoer and hardware journal" wird nach dem „Hufschmied" berichtet, daß eine große Anzahl Frauen Englands geradezu Verwahrung gegen ein vorbereitetes Gesetz einlegen wollen, welches die Beschäftigung von Frauen in Eisenwaarenfabriken verbietet. In den Fabrikstätten Großbritanniens arbeitet eine gar nicht geringe Anzahl Frauen in dieser Beschäftigung, sie fühlen sich ganz wohl dabei und sehen nicht ein, warum ihnen ihre Thätigkeit beschränkt werden soll. Sie wollen sich zusammenthun und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln jeden Einspruch in ihre Rechte abwehren. Die Mitglieder einer solchen Amazonenabordnung kennen Hysterie, Nervenschwäche u. s. w. natürlich nicht, wohl aber Kraft und Gesundheit. Eine von den Arbeiterinnen war 57 Jahre alt, von denen sie beinahe 40 mit Schmieden hingebracht hatte, abgesehen von der Zeit, die sie als Mutter ihren 14 Kindern hatte widmen müssen. Eine andere, ein Mädchen von 16 Jahren, die einen Hammer von 18 Pfund schwang, vertheidigte ihre Beschäftigung mit allem Nachdruck und geballter Faust; sie behauptete, daß kein Gesetz das Recht habe, sich in ihr Geschäft zu mischen. Ihre Erscheinung, so wird berichtet, macht ihren Kampfesmuth erklärlich; sie hat die Kraft eines Bären und die Schultern eines Athleten.

Holzeingang auf der Weichsel

am 15. Mai.

L. Weiß durch Vogelmann 4 Traften 2478 Kiefern-Rundholz; Mos. Don durch Wenger 3 Traften 1738 Kiefern-Rundholz; Abr. Don durch Grisek 3 Traften 1432 Kiefern-Rundholz, 45 Kiefern-Mauerlatten, 51 Eichen-Plançons; D. Rubinstein durch Kohn 3 Traften 1098 Kiefern-Rundholz, 8 Kiefern-einfache Schwellen; A. Hufnagel durch Eick 4 Traften 2317 Kiefern-Rundholz; Fr. Sack durch Neumann 5 Traften 2638 Kiefern-Rundholz, 418 Kiefern-Mauerlatten, 309 Kiefern-einf. und dopp. Schwellen, 12 Eichen-Plançons, 115 Eichen-einfache und doppelte Schwellen; J. Lilienstern durch Ziebarth 5 Traften 2761 Kiefern-Rundholz, 788 Kiefern-Mauerlatten; S. Münz durch Liber 4 Traften 1425 Kiefern-Rundholz, 69 Kiefern-Mauerlatten, 129 Kiefern-Sleeper, 263 Kiefern-einfache Schwellen, 61 Eichen-Plançons, 328 Eichen-einfache und doppelte Schwellen; Endelmann u. Ehrlich durch Lenz 3 Traften 1568 Kiefern-Rundholz.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 16. Mai.

Fonds: schwach.			15.5.93
Russische Banknoten		212,15	212,80
Warschau 8 Tage		211,50	212,30
Preuß. 3% Consols		86,60	86,70
Preuß. 3½% Consols		100,80	101,20
Preuß. 4% Consols		107,00	107,20
Polnische Pfandbriefe 5%		65,60	65,80
do. Liquid. Pfandbriefe		64,00	64,20
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		96,90	96,90
Diskonto-Comm.-Antheile		182,00	183,40
Oesterr. Banknoten		165,65	165,80
Weizen:	Mai-Juni	166,00	162,70
	Sept.-Okt.	169,50	166,80
	Loco in New-York	79⅜	79⅜
Roggen:	loco	152,00	148,00
	Mai-Juni	154,75	151,00
	Juni-Juli	155,20	151,20
	Sep.-Okt.	159,70	154,70
Rüböl:	Mai-Juni	51,00	50,57
	Septbr.-Oktbr.	51,90	51,50
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	58,20	57,40
	do. mit 70 M. do.	38,30	37,60
	Mai-Juni 70er	37,40	36,80
	Sept.-Okt. 70er	37,40	36,80

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4½%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 16. Mai.
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	56,00 Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,— „	35,75 „	—,—	„
Mai	—,— „	—,— „	—,—	„
„	—,— „	—,— „	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 16. Mai 1893.

Wetter: sehr schön.
Weizen: fest, 129 Pfd. bunt 150/51 M., 130/31 Pfd. hell 153/54 M., 132/34 Pfd. hell 155/56 M.
Roggen: fest, 120/1 Pfd. 129/30 M., 123/4 Pfd. 132/33 M.
Gerste: geschäftslos.
Hafer: 136/38 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Mai. Gestern Nachmittag um 1½ Uhr ist auf dem hiesigen Exerzierplatz unweit des Schützenhauses, so meldet die „Charlottenburger Ztg.", an dem 16½jährigen Knaben Erich Klinger ein Lustmord begangen worden. Der Thäter ist der zuletzt in Neu-Weißensee in Stellung gewesene Barbiergehilfe Ernst Kattler. Derselbe hatte den Knaben in ein Gebüsch gelockt und in schrecklicher Weise mißbraucht und alsdann erwürgt. Hinzugekommene Maurer haben den Thäter festgenommen und nach dem Charlottenburger Polizeiamte gebracht. Kattler hat sofort ein völliges Geständniß abgelegt. Der Mörder ist etwa 27 Jahr alt und von schmächtiger Statur. Klinger ist der Sohn einer in Charlottenburg wohnenden Wittwe. In den Taschen des Knaben wurden Bonbons vorgefunden.

Hamburg, 16. Mai. Der „Hamburger Korrespondent" meldet, daß gestern im holsteinischen Orte Schiffbeck ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Anzeichen verstorben sei. Die Leiche wird untersucht. Zwölf Personen, die mit dem Verstorbenen zusammen gearbeitet, sind in ärztliche Behandlung genommen.

Nimes, 15. Mai. Bei dem gestrigen Stiergefecht ist der Anführer der Toreros von einem Stier getödtet worden.

Petersburg, 15. Mai. Der Student, dessen Leiche in den letzten Tagen aufgefunden wurde, soll, wie jetzt bestimmt verlautet, deshalb ermordet worden sein, weil er sich geweigert habe, auf Geheiß der geheimen Verbindung den Zaren zu ermorden. Der Zarewitsch sowie hervorragende Mitglieder der Regierung sollten ebenfalls ermordet werden. Die geheime Verbindung soll sich, wie die Polizei eruirt haben will, über ganz Rußland erstrecken und sind deswegen bereits in den letzten Tagen in Warschau, Kiew und mehreren anderen Universitätsstädten Studenten verhaftet worden. (Wir geben diese Nachricht unter aller Reserve wieder. D. Red.)

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Bekanntmachung.

Die Loosungsscheine der im Jahre 1873 geborenen Militärpflichtigen sind in unserem Bureau I (Sprechstelle) abzuholen.

Thorn, den 13. Mai 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Monate Mai und Juni d. J. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. Montag, den 15. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Barbarken,
2. Mittwoch, den 17. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Pensau,
3. Montag, den 29. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Rentschkau,
4. Montag, den 12. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr in Barbarken.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente:

1. Belauf Barbarken und Ollek.

Kiefern: ca. 1000 rm Kloben, 90 rm Spaltknüppel, 650 rm Stubben, 200 rm Reisig I. Cl. (Putzreiser), 200 rm Reisig II. Cl. (1—2 m lang).

Ferner: einige Stück Bauholz an der Leszcz'er Grenze und an der Försterei Barbarken.

2. Belauf Guttau.

a. In den Schlägen Jagen 71 und 83 ca. 1500 rm Kiefern-Stubben.
b. In der Totalität: Kiefern: 52 rm Kloben, 14 rm Spaltknüppel, 8 rm Stubben. Eichen: 2 rm Spaltknüppel. Birken: 1 rm Kloben.

3. Belauf Steinort.

a. In den Schlägen: 360 rm Kiefern-Stubben, 56 rm Reisig I. Cl.
b. In der Totalität: Kiefern: 14 rm Kloben, 19 rm Spaltknüppel, 18 rm Stubben, 43 rm Reisig II. Cl. (4 m lang).

Thorn, den 3. Mai 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ober-Ersatzgeschäft für den Aushebungsbezirk Thorn findet von

Dienstag, den 23. bis Sonnabend, den 27. d. M.,

im Locale des Restaurateurs **Mielke** hierselbst, Karlstraße Nr. 5, statt.

Sollten sich am hiesigen Orte gestellungspflichtige Mannschaften befinden, welchen ein Gestellungsbefehl **nicht** zugegangen ist, so haben sich dieselben sofort in unserem Bureau I (Sprechstelle) zu melden.

Zu den gestellungspflichtigen Mannschaften gehören sämmtliche Militärpflichtige des Jahrgangs 1871, welche sich in diesem Jahre zum Ersatz-Geschäft gestellt haben, ferner die für brauchbar befundenen, sowie zur Ersatzreserve und zum Landsturm designirten oder für dauernd unbrauchbar befundenen Militärpflichtigen des Jahrganges 1872 und 1873.

Thorn, den 17. Mai 1893.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Uhrmacher **Otto** und **Emma** geb. **Liebig-Thomas**'schen Eheleute in **Thorn** wird, nach dem der in dem Vergleichstermine vom 3. Februar 1893 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 9. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gutsbesitzer **Johann** und **Anna Modrzejewski**'schen Eheleute zu **Brzoza** soll die Schlußvertheilung stattfinden. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 54213,99 Mk. Der verfügbare Massenbestand beträgt 18072,90 Mk. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen liegt in der Gerichtsschreiberei V des hiesigen Königl. Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Thorn, den 16. Mai 1893.

Der Verwalter des Konkurses.
M. Schirmer.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

werde ich an der Pfandkammer des Königl. Landgerichts hierselbst

1 gutes Pianino, 2 große Spiegel mit mahag. Rahmen, Konsole und Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sopha, 2 Sessel mit buntem Bezug, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Wäschespind, 6 mah. Rohrstühle, 2 Spiegel mit schwarzem Rahmen, Glasspinde, Kleiderspinde, 1 Sopha mit braun. Bezug, 1 Spiegel mit bronc. Rahmen, Bilder, Seife, Parfüm u. Haarzöpfe

meistbietend versteigern.

Thorn, den 16. Mai 1893.

Sakolowski, Gerichtsvollzieher.

985,000 Mk.

find zur 1. und 2. guten Stelle **von 4% an getheilt zu vergeben.** Ausführl. Meld. mit **Rückporto** erbeten

Tilsiter Hypotheken-Comptoir, Tilsit.

Junge engl. Doggen zu verkaufen. Roßschlächterei.

Bekanntmachung
betreffend die Reichstagswahl.

Nachdem durch den Herrn Minister des Innern der Tag, an welchem die **Auslegung der Wählerlisten** zu den durch Kaiserliche Verordnung auf den 15. Juni angeordneten Reichstagswahlen zu beginnen hat,

auf den 18. Mai d. J.

festgesetzt worden ist, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die aufgestellten Wählerlisten der Stadt Thorn nebst Vorstädten

vom 18. Mai d. J. ab 8 Tage hindurch bis einschließlich den 25. Mai d. J. während der Dienststunden von Morgens 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in unserem Bureau I (Rathhaus 1 Treppe)

zu Jedermanns Einsicht ausliegen werden.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der vorgenannten acht Tage bei uns entweder schriftlich anzeigen, oder in unserem Bureau I zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Nach Ablauf der vorgedachten Frist können Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Wahlberechtigt ist jeder Reichsangehörige, welcher das 25. Lebensjahr vollendet hat und in der hiesigen Stadtgemeinde wohnhaft ist.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
2. Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallit-Verfahrens;
3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
4. Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt, oder durch Begnadigung erlassen ist.

Thorn, den 16. Mai 1893.

Der Magistrat.

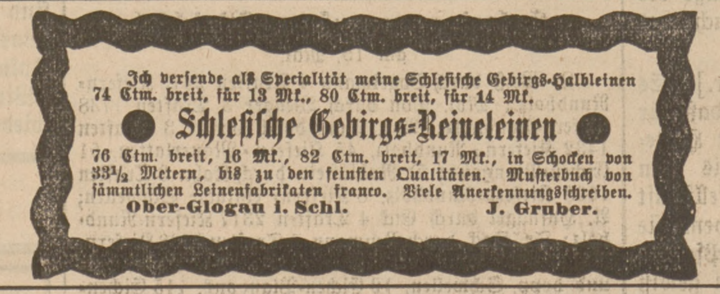
1 gr. Posten **Sonnenschirme**
" **Regenschirme**
" **Damenblousen**
" **Handschuhe**
" **Corsetts.**

Obige Artikel werden zu jedem nur annehmbaren Preisen veräußert.

Max Braun, Breitestraße.

J. Prylinski, Schuh- und Stiefel-Fabrik,
Thorn, Seglerstrasse 28
empfiehlt sein **großes gut assortirtes Lager** in hocheleganten flachen u. hohen
Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln,
dauerhaft gearbeitet, zu allen, **äußerst billigen** Preisen.
Bestellungen werden nach neuester Form aufs Beste schnell ausgeführt.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.



Eisenconstruction für Bauten.

Complette Stalleinrichtungen für Pferde-, Rindvieh- und Schweineställe, sowie für alle anderen Gebäude, führen wir als Specialität seit 1866 aufs billigste und solideste aus.

Zeichnungen, statische Berechnungen und Anschläge gratis.

Außerdem liefern wir:

Genietete Fischbauchträger für Eiskeller-Wellblecharbeiten,
schmiedeeiserne und gußeiserne Fenster
in jeder beliebigen Größe und Form,
maschinelle Anlagen, Transmissionen etc. etc.
I-Träger, Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.
Feuerfesten Guß zu Feuerungsanlagen.
Bau-, Stahl- und Hartguß.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf in Ndr.-Schlesien.
Gebrüder Glöckner.

Deutsch-freisinniger Wahlverein.

Donnerstag, den 18., Abends 8½ Uhr bei Nicolai:

Versammlung.

Tagesordnung:

Aufstellung eines Candidaten zum Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen.

Der Vorstand.

Soeben beginnt in neuer Auflage zu erscheinen:

Meyers Conversations-Lexicon,

17 Bde. eleg. geb. a 10 Mark.

Um die Anschaffung dieses Werkes zu erleichtern offerire dasselbe gegen **monatliche** Theilzahlungen von nur **Drei Mark** (jeder Band wird sofort nach Erscheinen geliefert). Ausserdem wird **jedes** ältere Convers.-Lexikon **mit 40 M.** in Zahlung genommen.

Walter Lambeck.

Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft) in Berlin.

Gewährt erststellige, unkündbare und kündbare Darlehne auf städtischen und ländlichen Grundbesitz unter günstigen Bedingungen.

Anträge nimmt entgegen die Agentur.

v. Chrzanowski-Thorn, Tuchmacherstr. 2.

Metall- & Holzsärge,

sowie **tuchüberzogene** in **großer Auswahl**, ferner **Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen in Mull, Atlas u. Sammet zu billigsten Preisen.**

R. Przybill, Schillerstr. 6.

von Janowski,
prakt. Zahnarzt, Thorn.

Bis Ende Mai Sprechstunden von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachm.
Mittwoch und Sonnabend von 11 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

Einem hochgeehrten Publikum Thorns und Umgegend zur sehr gefl. Kenntnißnahme und Beachtung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause

Gerberstr. Nr. 14
eine Brot- u. Kuchenbäckerei

eröffnet habe. Zur Verwendung gelangt nur Naturbutter, nicht Margarine.

Mein Bestreben geht dahin, für gute Waare und reelle Bedienung Sorge zu tragen.

Indem ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne mit Hochachtung

H. Löffler, Bäckermeister,
Gerberstr. Nr. 14.

Agent gesucht!

Ein Hamburger

Wein-Importhaus

sucht einen **Vertreter** (tüchtig und zuverlässig), welcher bei Hoteliers, Restaurateuren 2c. gut eingeführt ist, gegen **sehr hohe Provision.** Chef ist bis Mittwoch Abend hier anwesend. Offerten unter **„Wein-Import"** **hauptpostlagernd** Thorn.

Redegewandter Herr

findet sofort bei gutem Einkommen Stellung als **Stadtreisender.**

Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Einen Schreiber,

welcher schon längere Zeit in einem Rechtsanwaltsbureau beschäftigt worden, auch des Polnischen mächtig ist, sucht von sofort

Dr. Stein,
Rechtsanwalt und Notar.

Ein nüchterner zuverlässiger

Kutscher,

der im Fahren geübt und guter Pferdepfleger sein muß, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Eine ältere geb. Dame

sucht zur selbstständigen Führung eines feineren Haushalts oder als **Gesellschafterin Stellung.** Offerten unter **H. W.** an die Expedition.

Eine deutsche Bonne

wird nach Polen gesucht.

W. Gniatczynska, Seglerstr. 25.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, oder bei Kindern. Postlagernd **A. W. 100.**

Freundl. möbl. Zimmer. **A. Kotze,** Breitestr. 30.

Mittwoch, den 17. Mai, Abends 8 Uhr,

CONCERT

in der evang. Kirche auf der Altstadt der Herren

Korb und Wunsch.

Billetverkauf von Dienstag ab in der Cigarrenhandlung des Herrn **Drawert,** Altstädt. Markt. **Altarplätze** a 2 M., die anderen Plätze a 1 M. Die Hälfte des Ertrages ist für den Vaterländischen Frauenverein bestimmt.

Ein Billetverkauf an den Kirchenthüren findet **nicht** statt.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heißbauer's schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.** Preis per Schachtel Mk. 1, per ½ Schachtel 60 Pf., zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.

In **Thorn** nur in der Droguerie von **Anton Koczwara.**

In meinem Hause, in unmittelbarer Nähe Thorns, ca. 1 Km., worin ein lebhaftes

Schank- & Materialwaaren-Geschäft

betrieben wird, ist dieses unter annehmbaren Bedingungen vom 1. October cr. auf weiterab zu verpachten. **J. Tomaszewski,** Brückenstraße.

1 Laden mit 4—5 Zimmern od. eine gr. Parterrewohnung **sucht**
Handschuck, Gerechtestr. 30.

Laden und Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres bei **M. Schirmer.**

Wohnung, 4 Zim., Entree, 3. Et., die Herr Hauptmann **Zimmer** bewohnte, oder 6 Zimmer mit allem Zubehör vom 1./10. zu vermiethen.

Louis Kalischer, Baderstr. 2.

Eine Mittelwohnung zu vermiethen Neust. Markt Nr. 20, 1.

Thorner Marktpreise
am Dienstag, 16. Mai.

Der Markt war mit allen Zufuhren reichlich beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20
Schweinefleisch	"	1	—	1	10
Hammelfleisch	"	—	90	1	—
Karpfen	"	—	—	—	—
Aale	"	1	60	2	—
Schleie	"	—	90	—	—
Zander	"	1	40	—	—
Hechte	"	—	90	1	—
Bressen	"	—	40	—	60
Barsche	"	—	80	—	—
Krebse	Schock	4	—	—	—
Enten	Paar	3	60	—	—
Hühner, alte	Stück	1	20	—	—
" junge	Paar	1	20	1	70
Tauben	"	—	80	—	—
Butter	Kilo	2	—	2	20
Eier	Schock	2	20	—	—
Kartoffeln	Zentner	1	40	1	50
Spargel	Pfund	—	—	—	—
Salat	1 Köpfchen	—	5	—	—
Spinat	Pfund	—	10	—	—
Schnittlauch	5 Bundch.	—	10	—	—
Radieschen	1 "	—	5	—	—
Stroh	Zentner	2	25	—	—
Heu	"	3	—	—	—

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung.

7. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

15. Mai 1893, vormittags.

179 80 430 535 710 64 93 908 **1**110 203 439 616 40 788 817 30 76 93 907 34 67 **2**103 19 451 521 25 [300] 641 772 876 951 70 74 **3**110 70 76 227 53 61 [500] 383 429 85 537 73 84 693 736 77 801 31 67 71 **4**042 [300] 128 231 438 60 84 571 667 [1500] 93 702 [300] 10 818 966 **5**125 85 91 251 400 [1500] 41 528 769 991 **6**555 647 706 974 **7**181 217 [3000] 63 325 442 502 705 20 [illegible] 875 946 67 **8**075 116 212 65 75 338 408 [1500] 514 647 855 **9**013 [300] 27 [500] 50 [500] 134 238 86 300 13 43 405 27 39 693 785 801 42 76 940 59 [1500] 79

10249 69 310 24 485 688 756 812 62 935 **11**065 125 256 615 710 11 **12**059 84 169 310 488 521 29 99 646 702 4 **13**053 70 146 298 306 415 67 503 [500] 17 51 76 671 740 844 81 915 **14**058 81 120 51 289 364 738 39 47 51 930 **15**0 0 96 138 405 60 69 99 628 724 901 [300] 22 [1500] 67 96 97 **16**081 81 408 82 769 818 [5000] 49 **17**226 325 67 722 **18**149 76 212 37 314 [300] 70 97 450 70 72 85 627 706 [300] 17 977 **19**255 73 300 [1500] 44 [500] 440 41 532 672 723 818 918 82

20082 442 564 657 754 816 958 60 **21**017 208 [300] 595 652 77 862 85 **22**304 9 50 465 [1500] 608 32 52 97 744 79 87 **23**135 249 322 460 532 [500] 650 768 881 909 **24**103 16 96 288 345 467 553 909 30 84 **25**217 331 476 500 642 47 67 89 819 966 **26**010 318 491 524 653 75 712 [500] 830 35 913 **27**075 252 307 84 477 678 85 **28**053 203 4 68 [500] 348 462 [5000] 637 721 835 66 **29**017 [300] 49 95 [3000] 123 31 217 330 [300] 49 515 644 48 765 800 8

30021 65 153 410 55 68 563 65 616 66 [300] 75 865 **31**139 77 247 432 551 673 743 [300] 56 **32**107 46 72 273 **33**015 414 [3000] 513 81 86 620 724 28 999 **34**037 294 531 64 75 759 882 [300] **35**042 120 212 335 468 652 69 92 712 73 94 878 [1500] **36**091 106 70 295 319 43 83 530 610 70 768 **37**017 144 213 [500] 78 98 400 554 622 68 749 [500] 83 941 [500] **38**029 84 152 336 501 40 629 803 51 943 69 89 **39**090 120 257 301 38 93 508 28 71 768 821 957 94 99

40076 80 123 34 249 [5000] 422 82 623 **41**086 126 32 97 374 461 548 665 810 23 91 942 67 89 [1500] 90 **42**161 72 [1500] 84 209 382 519 666 75 820 **43**012 95 140 87 417 662 948 **44**062 196 346 92 414 589 [300] 633 38 39 790 950 **45**140 63 67 245 390 [300] 406 79 531 691 720 [3000] 32 [3000] 827 94 963 81 **46**074 183 484 864 913 31 55 **47**010 [300] 291 540 607 769 911 80 **48**011 27 103 36 612 807 12 16 904 85 **49**072 107 27 270 398 476 586 642 54 59 740 803 30 962

50125 246 78 353 411 23 597 804 51 [500] 953 **51**057 212 92 371 423 42 54 521 645 709 803 81 96 955 **52**026 128 56 66 80 371 424 648 761 816 65 964 83 **53**162 83 272 323 98 613 72 786 873 90 913 31 39 **54**039 58 [1500] 328 73 520 602 819 **55**055 137 88 91 299 475 575 647 708 98 [3000] 823 **56**168 256 98 325 45 412 578 88 [3000] 641 47 722 37 832 998 **57**110 73 [1500] 329 468 704 14 36 986 **58**129 [3000] 305 7 462 560 666 794 [300] **59**063 92 [300] 158 413 532 612 16 718 813 936 61

60326 461 563 97 623 781 812 902 7 [300] 42 **61**027 77 383 604 735 63 802 909 83 90 **62**029 95 212 [500] 69 336 93 425 55 67 79 504 842 959 **63**036 94 337 450 74 676 721 54 [500] 869 **64**075 83 251 362 421 38 628 38 782 842 941 97 **65**008 27 316 [500] 34 419 58 523 47 695 758 90 981 96 **66**025 32 41 164 244 45 [500] 374 429 526 97 623 [500] 44 99 771 97 967 98 **67**009 201 32 47 [500] 306 94 591 727 38 952 **68**094 149 624 42 714 811 57 919 **69**065 121 26 313 432 527 [1500] 59 629 821 905

70136 329 57 491 559 60 630 94 781 84 **71**000 31 347 [3000] 402 579 623 47 751 60 886 950 **72**037 75 277 300 618 719 54 847 928 61 73 **73**057 135 242 370 413 92 770 808 [1500] **74**298 459 593 628 70 904 93 **75**077 205 549 67 639 898 909 10 13 **76**078 219 87 354 [3000] 89 649 796 861 94 **77**009 129 339 424 81 731 38 **78**013 33 44 67 71 106 81 209 517 56 769 95 806 [3000] 903 32 **79**186 95 305 73 408 62 619 77 97 716 918 [1500] 22 69

80016 343 50 417 518 [1500] 640 712 26 34 864 79 **81**060 186 302 622 53 58 96 719 52 994 **82**050 106 216 39 328 32 67 70 620 705 830 929 **83**007 38 [3000] 68 70 107 88 583 637 727 **84**099 330 48 465 554 614 93 727 63 831 966 **85**034 104 51 211 629 60 790 896 **86**151 71 361 411 556 825 991 **87**006 13 87 188 268 339 416 33 524 745 99 927 **88**010 82 [300] 87 265 95 462 503 629 80 724 91 995 **89**073 158 81 274 388 [1500] 471 929 47 71

90019 56 [15000] 231 383 475 663 829 **91**050 217 42 53 420 [300] 573 624 769 879 962 **92**081 102 90 228 678 703 802 923 46 **93**245 336 425 92 598 823 86 921 67 **94**165 72 212 33 78 377 537 97 [1500] 749 54 838 942 71 [300] 98 **95**032 53 273 84 830 957 [500] 86 **96**372 410 14 525 81 635 42 762 68 [1500] 870 93 905 11 [1500] 72 **97**170 283 465 605 58 747 832 942 **98**172 222 69 [1500] 496 582 611 771 860 **99**005 46 159 377 484 516 917

100148 71 211 [300] 22 434 579 639 844 913 76 **101**093 96 100 11 22 [1500] 356 415 596 825 66 75 937 53 **102**159 338 55 425 503 42 865 918 48 **103**005 27 39 71 81 91 635 930 **104**055 280 327 61 513 666 79 935 [1500] **105**135 76 222 330 481 558 688 747 874 913 **106**078 96 476 576 81 642 861 949 70 71 **107**027 91 [500] 215 410 11 40 579 650 73 98 808 **108**188 251 325 79 564 [1500] 84 92 627 41 49 51 870 [300] 901 25 **109**105 99 205 24 [300] 45 74 445 511 73 [3000] 723 48 833 995

110006 23 86 104 20 22 397 407 19 22 505 745 826 66 **111**122 336 859 89 957 **112**001 143 64 275 347 510 675 751 813 **113**043 107 249 516 43 44 679 742 865 99 908 64 74 **114**2[illegible]0 48 303 435 38 595 [500] 670 743 72 826 50 84 **115**065 169 [1500] 204 80 502 831 **116**028 70 220 23 54 337 607 867 968 **117**212 300 [5000] 35 514 631 827 979 **118**009 160 75 525 28 614 32 744 80 849 56 64 [500] 938 **119**020 32 78 367 87 575 641 45 712 955 72

120071 336 434 56 637 719 882 **121**031 316 20 547 648 67 69 709 71 813 19 22 [3000] **122**068 90 106 274 319 487 510 44 845 [500] **123**076 135 [1500] 245 351 60 [3000] 469 606 717 73 881 950 **124**124 204 374 84 486 720 36 57 870 921 **125**084 113 27 200 [500] 55 56 [1500] 72 77 88 90 479 677 805 931 52 **126**026 49 279 374 408 [1500] 557 [500] 741 61 [1500] 811 **127**072 176 324 28 671 76 956 **128**016 [1500] 153 227 313 35 [1500] 403 88 674 726 931 96 **129**053 114 37 3 25 519 30 964 68 69

130057 64 161 [3000] 443 568 709 50 63 805 **131**150 51 57 203 82 317 19 57 472 74 84 520 617 23 36 41 **132**179 226 302 82 441 [300] 516 75 681 777 847 913 **133**033 161 66 266 75 337 62 400 86 779 [1500] 95 877 943 49 **134**029 85 135 65 340 56 71 93 403 22 63 586 638 841 73 [500] 943 **135**332 [1500] 43 406 605 723 [300] 805 972 **136**066 72 [3000] 76 108 76 240 392 401 552 [500] 76 725 831 **137**181 204 501 46 643 736 979 [500] **138**104 [300] 213 80 379 438 75 553 99 614 32 [300] 859 **139**010 75 122 74 278 309 469 70 71 523 30 659 [3000] 729 70 895 [300] 986

140083 174 244 55 399 486 586 689 767 [500] **141**041 [300] 177 228 354 521 [1500] 638 [5000] 705 36 839 50 71 95 902 **142**006 91 248 331 493 [300] 738 903 **143**052 62 113 [300] 377 90 99 403 505 50 58 702 98 849 903 41 [300] **144**078 172 78 431 892 931 **145**018 22 [300] 38 61 368 84 95 508 43 56 86 649 766 979 86 **146**020 77 [300] 445 562 93 633 796 823 **147**000 109 72 93 332 508 57 65 797 944 **148**058 68 133 35 429 40 47 519 20 48 640 96 724 35 72 85 902 20 74 [3000] **149**001 38 52 69 75 145 88 212 19 349 77 549 635 860 71 902 5 12

150009 [1500] 96 130 68 92 204 82 343 508 [300] 38 740 94 [300] 819 905 **151**054 62 137 50 263 445 608 15 816 908 29 **152**010 139 494 510 88 677 952 [300] 99 **153**063 91 128 82 326 87 432 44 91 92 509 36 [15000] 80 717 837 **154**009 27 80 [1500] 134 59 610 806 22 44 69 944 **155**119 371 [300] 482 512 826 78 **156**018 25 207 336 415 53 629 31 794 840 84 [300] **157**077 81 93 344 91 412 511 17 24 613 38 [300] 91 **158**029 62 75 184 [500] 239 324 409 76 [500] 648 750 65 843 923 70 **159**032 60 99 216 65 443 [500] 57 [3000] 501 630 45 721 74 93

160275 [300] 359 77 579 636 901 8 **161**181 250 80 348 75 97 [500] 451 514 60 **162**102 284 98 454 76 521 79 633 751 53 54 942 60 74 **163**020 112 514 33 876 **164**004 146 74 656 901 **165**093 163 208 347 574 87 630 66 863 957 64 **166**138 224 76 [300] 500 40 609 837 906 66 **167**017 57 186 93 381 437 537 652 93 770 882 **168**081 [300] 156 204 44 303 408 12 565 6[illegible]5 869 910 **169**023 44 [1500] 104 [300] 73 239 97 323 470 [500] 651 702 814 926

170087 320 32 576 703 **171**134 93 95 218 34 [300] 82 300 432 507 15 66 753 [3000] 928 62 **172**033 46 [10000] 65 80 89 [300] 145 225 36 328 498 637 705 98 811 83 981 **173**061 130 [300] 45 437 574 668 72 89 803 37 [500] **174**101 3 458 80 741 56 813 **175**053 55 161 329 440 610 63 738 937 **176**080 [300] 181 [300] 267 374 419 512 99 733 57 68 83 819 49 927 57 **177**023 237 88 426 57 66 528 619 **178**074 86 91 221 22 38 500 44 47 661 709 22 52 807 94 931 86 **179**065 72 107 58 202 337 56 556 607 718 899

180169 72 205 329 435 39 81 689 700 29 33 974 **181**090 384 863 **182**131 289 [1500] 338 567 83 681 802 **183**079 279 458 534 701 64 838 80 **184**006 31 39 215 357 [300] 81 82 417 54 745 89 **185**339 53 406 56 72 510 85 631 751 55 68 801 [300] 91 978 **186**050 56 57 104 208 40 362 540 620 65 [1500] 955 87 **187**086 232 357 650 86 703 830 974 **188**071 177 205 51 [500] 300 27 40 469 682 88 707 27 41 811 978 **189**118 [1500] 282 94 313 765 937

7. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

15. Mai 1893, nachmittags.

1 259 94 463 529 38 877 931 [1500] 35 92 **1**017 81 426 82 568 76 97 875 **2**061 172 75 411 577 **3**037 177 266 351 619 [3000] 86 701 875 922 **4**125 [1500] 44 69 322 412 96 518 50 771 84 810 **5**201 2 361 548 60 99 [3000] 600 704 965 85 **6**075 135 242 345 435 36 533 89 704 884 922 **7**040 52 284 344 423 60 518 909 **8**004 202 469 548 613 16 780 833 933 38 66 **9**087 [300] 172 212 56 [500] 336 872 988

10020 209 55 75 417 504 11 15 73 79 621 711 838 **11**024 211 35 49 372 428 49 578 671 91 **12**093 207 20 369 84 439 538 703 77 845 904 **13**076 85 107 17 28 49 277 302 416 509 947 **14**234 396 426 42 82 952 **15**339 472 530 618 700 34 93 899 933 **16**026 64 166 346 97 499 457 [500] 63 605 99 797 814 77 **17**116 70 287 613 94 796 851 931 [5000] 69 **18**028 79 139 236 353 423 64 86 523 749 822 990 95 **19**045 49 103 223 480 527 843 903 27 48 65 97

20021 59 68 195 317 54 69 88 441 79 597 664 747 66 [500] 800 **21**273 387 480 526 [300] 63 727 57 944 61 **22**016 64 [500] 152 322 87 434 506 49 748 928 63 74 **23**125 211 77 83 [3000] 90 521 613 63 739 95 831 947 54 **24**139 83 219 62 83 97 353 71 480 531 879 [500] 906 **25**161 337 443 645 730 81 998 **26**016 148 90 413 551 761 [1500] 62 897 995 **27**016 380 482 [1500] 568 84 855 87 933 77 **28**011 46 [500] 49 127 77 322 59 82 86 597 613 943 **29**014 166 337 [1500] 52 74 423 628 92 [3000] 751 85 846 61 62 73 969

30093 217 64 327 567 602 [1500] 27 99 730 38 933 **31**056 137 90 96 433 519 614 71 78 90 869 [300] 930 43 [1500] **32**030 62 223 52 75 306 47 81 [300] 453 512 624 731 [3000] 49 [500] 887 917 80 **33**002 28 36 91 203 [500] 13 568 639 857 964 **34**204 323 500 13 33 69 [3000] 652 97 755 831 63 971 **35**081 150 252 322 439 44 572 820 88 **36**101 2 232 79 314 473 512 23 82 771 808 10 44 71 74 962 **37**044 150 307 64 444 565 672 759 **38**000 31 290 556 703 800 85 922 71 **39**064 [500] 487 532 621 25 49 967 71

40164 73 279 346 68 84 488 519 779 824 **41**141 64 228 306 438 535 629 74 801 80 953 **42**015 151 420 61 508 668 978 **43**323 27 471 531 **44**085 148 245 58 406 17 535 92 711 36 42 968 97 **45**020 103 15 554 893 910 78 **46**316 411 934 **47**005 249 322 [1500] 28 44 89 420 505 [1500] 59 65 662 77 832 955 **48**458 527 912 35 47 **49**117 279 415 554 703 27 89 825 975

50006 100 39 88 364 607 79 732 [500] 891 94 923 **51**005 125 214 28 [5000] 356 569 620 71 [500] 91 731 832 36 900 6 34 **52**045 270 374 400 [300] 9 [1500] 620 85 802 94 **53**143 204 77 342 87 631 60 733 36 91 [10000] 863 **54**010 41 111 237 564 706 99 822 47 913 **55**082 192 237 [5000] 90 413 32 46 643 759 [300] **56**056 74 166 76 308 56 99 690 748 [1500] 816 57 [1500] 67 92 **57**181 391 434 58 544 80 [500] 82 602 737 [300] 63 831 966 **58**242 484 792 970 99 **59**026 180 358 97 430 98 553 [3000] 83 691 [1500] 95 865

60098 138 40 201 33 73 75 [500] 302 15 430 534 631 874 **61**164 215 58 676 702 84 86 871 90 905 [300] 51 **62**034 75 94 [1500] 106 [1500] 308 432 569 685 717 49 82 823 946 **63**159 202 3 [1500] 38 61 392 [3000] 506 32 642 716 810 28 34 61 62 **64**113 30 50 623 743 76 839 945 87 **65**128 214 69 406 513 963 **66**037 188 256 405 38 46 555 636 45 63 705 805 911 20 74 **67**025 49 115 272 98 328 43 488 **68**044 132 308 42 436 65 537 758 802 904 67 **69**188 354 471 575 77 645 771 99 810 11 28 70 935

70038 185 308 58 497 919 28 **71**004 48 66 84 235 358 520 42 653 74 939 **72**128 38 314 400 80 90 504 6 25 32 92 790 801 16 17 [300] 60 [1500] **73**112 17 30 235 435 71 501 744 97 865 **74**000 38 47 137 307 74 401 58 91 618 58 750 935 **75**070 98 [3000] 167 86 260 81 98 307 426 87 760 73 853 **76**143 515 79 669 [3000] 722 834 53 [1500] **77**107 46 66 76 341 687 790 865 83 **78**002 65 [3000] 66 125 219 86 317 85 418 505 67 809 46 83 934 64 **79**124 411 521 41 46 80 721 [500] 88 913 35 97

80281 91 574 630 49 855 [300] 914 **81**173 318 477 83 520 82 606 17 67 722 835 66 **82**094 128 410 507 18 45 661 89 740 88 883 **83**043 [3000] 101 27 438 666 848 82 903 87 **84**007 16 54 134 254 320 56 444 544 78 94 **85**079 95 248 82 371 429 578 687 826 **86**140 391 451 61 519 678 909 **87**082 269 596 870 71 [500] 945 **88**061 145 57 219 98 342 46 78 446 66 531 60 817 32 [300] 909 15 **89**044 [300] 129 79 97 98 282 89 416 500 80 87 650 98 776 983

90193 613 18 98 910 16 67 68 [500] 78 **91**078 292 365 485 535 741 836 82 916 33 [1500] **92**005 48 73 110 227 56 398 427 44 572 95 659 767 801 903 12 **93**148 441 510 87 887 902 **94**109 23 353 524 [300] 56 917 **95**040 49 56 121 76 93 99 [3000] 275 383 565 766 883 **96**158 61 75 219 [3000] 553 91 606 12 **97**160 228 [300] 81 346 [1500] 410 582 607 11 743 85 837 937 61 **98**006 160 341 [300] 568 683 815 981 **99**034 116 264 97 399 708 823 39

100215 19 39 334 65 686 722 [500] 96 974 **101**022 189 222 30 [300] 392 824 **102**048 131 232 321 64 [3000] 504 730 45 993 [3000] **103**252 91 402 527 649 942 **104**137 57 216 301 50 527 [300] 44 654 69 92 707 12 40 91 [300] 817 99 [300] 901 60 **105**333 60 421 582 641 768 939 48 56 89 **106**203 20 492 526 30 626 86 93 97 739 857 948 **107**032 72 273 79 300 406 [3000] 58 709 21 879 84 91 [300] **108**145 83 205 356 [300] 500 610 15 89 828 938 82 [300] **109**010 79 234 334 458 [300] 571 679 818 967

110019 31 37 183 417 46 612 40 776 **111**009 [3000] 35 161 69 243 431 623 67 829 **112**227 56 327 79 93 458 561 646 714 800 4 34 [1500] 50 998 **113**039 123 [1500] 65 464 81 577 [300] 835 77 **114**020 69 [1500] 150 [3000] 202 344 89 94 411 34 642 [1500] 922 65 93 **115**021 114 40 326 96 426 698 767 828 **116**068 327 538 782 892 **117**261 90 97 351 52 648 703 78 802 4 48 **118**060 82 314 82 630 41 837 53 67 74 **119**089 119 43 348 468 688 928

120051 237 352 55 60 67 73 474 77 [10000] 568 652 72 [3000] 94 800 31 96 938 **121**324 492 507 61 601 61 92 720 97 810 63 **122**066 86 136 279 529 39 45 63 75 650 [300] 963 **123**077 [3000] 93 264 359 442 633 63 749 935 75 **124**046 65 95 118 68 319 421 76 514 35 62 746 873 75 87 965 **125**133 83 [500] 220 [3000] 54 307 672 741 **126**056 109 19 44 99 221 88 341 447 67 511 95 736 942 [1500] 96 **127**001 44 68 114 202 325 92 411 45 611 45 748 94 96 802 80 976 90 **128**001 59 [3000] 136 78 84 308 464 529 53 71 [300] 691 724 52 61 899 [3000] 927 54 [300] 79 **129**012 39 75 217 31 70 416 600 59 68 756 [300] 892 914 96

130077 317 78 89 448 68 631 773 908 **131**033 177 [500] 361 81 [500] 99 [1500] 429 34 589 621 718 26 28 47 **132**055 57 [1500] 215 [500] 578 619 79 85 780 98 946 **133**109 96 [1500] 282 606 51 87 763 [300] 91 **134**048 104 407 84 543 79 656 791 811 81 94 902 12 33 37 74 **135**108 12 56 334 95 443 504 614 919 55 **136**043 132 [300] 221 24 459 525 619 27 51 [300] 92 766 70 828 [500] 997 **137**005 147 340 50 525 35 674 90 **138**376 566 89 621 34 [300] 742 64 67 996 **139**069 71 126 53 66 [3000] 245 311 558 609 33 927

140045 111 [300] 248 60 72 327 58 516 630 68 73 804 40 64 **141**150 78 91 257 424 49 657 788 830 78 946 **142**001 41 50 54 94 98 102 6 220 66 76 303 495 535 63 [10000] 641 36 [3000] 723 **143**006 122 43 258 328 471 575 692 **144**096 205 39 65 66 401 513 59 618 822 [3000] 28 34 **145**314 768 [300] 804 66 92 **146**018 178 [300] 231 40 [3000] 349 525 94 631 66 86 914 87 **147**047 151 265 [500] 347 79 84 555 642 761 817 971 **148**098 121 230 57 391 716 924 **149**027 115 19 22 513 65 623 80 750 51 932 [1500]

150002 41 173 79 85 244 306 41 85 450 514 80 897 906 83 **151**052 346 509 56 628 [300] 67 [300] 79 729 822 30 982 **152**045 575 602 858 **153**014 144 49 234 382 95 416 500 619 52 74 803 26 81 **154**355 74 84 507 [300] 26 69 630 754 873 **155**166 85 365 [3000] 86 400 519 54 81 638 68 803 **156**250 309 16 474 504 608 20 45 769 811 79 **157**000 50 74 125 52 281 339 641 777 **158**033 105 200 380 586 669 **159**005 72 126 [5000] 28 83 537 79 859 84 914 93 [1500]

160237 72 95 373 414 541 61 835 928 **161**021 134 50 319 43 401 37 [1500] 516 869 [300] 976 **162**043 89 351 83 485 577 730 85 838 **163**055 212 471 550 606 36 56 735 78 811 63 68 925 95 **164**082 94 106 81 250 95 98 300 451 66 528 **165**061 229 [500] 70 79 442 536 674 755 **166**089 191 235 410 77 562 72 653 86 872 935 40 **167**115 81 590 94 608 [500] 26 745 48 867 927 [300] 50 **168**001 23 111 45 222 69 366 405 590 701 806 20 996 **169**295 378 642 772 820 928

170099 111 80 215 [300] 43 91 374 552 838 39 907 21 **171**254 [1500] 380 465 [500] 509 739 927 **172**075 132 62 97 250 89 385 428 46 64 577 648 **173**060 86 150 379 412 36 [3000] 68 578 92 685 925 **174**198 280 313 23 438 54 512 54 606 58 64 73 751 815 927 49 **175**080 128 262 74 466 550 81 623 58 837 903 [300] 17 75 **176**193 335 98 [300] 463 549 736 49 99 807 59 **177**101 37 42 248 [3000] 60 361 451 562 676 700 30 93 843 **178**014 139 80 216 42 323 [300] 634 43 **179**031 [1500] 38 111 211 64 608 803 63 952 66

180100 33 [1500] 62 256 346 401 56 [1500] 59 683 942 **181**195 205 42 [300] 332 95 620 24 56 801 15 54 903 [3000] 19 **182**001 [300] 5 65 135 78 246 70 311 500 658 796 817 **183**106 56 59 219 [500] 317 38 [1500] 98 482 501 51 93 847 905 [5000] **184**048 276 407 702 986 **185**475 682 707 23 37 821 929 95 [3000] **186**133 371 91 436 55 555 659 93 823 [3000] **187**153 254 79 356 74 [3000] 746 95 947 **188**015 63 104 33 88 519 66 757 [300] 931 92 **189**076 99 105 53 97 290 498 796 99 805 970